

EINBLICKE



Geborgenheit



*„Geborgenheit im CJD heißt:
einen Ort zu finden, an dem man
sich sicher fühlt, Vertrauen
wachsen kann und jeder Mensch
in seiner Einzigartigkeit
angenommen wird.“*

Oliver Stier,
Sprecher des Vorstands

IMPRESSUM

Herausgeber

Christliches Jugenddorfwerk
Deutschlands gemeinnütziger e. V. (CJD)

Vorstand

Oliver Stier (Sprecher des Vorstands)
Samuel Breisacher
Petra Densborn
Anke Schulz
Herwarth von Plate

CJD Zentrale

Teckstraße 23
73061 Ebersbach
Tel.: 07163 930-0
cjd@cjd.de
www.cjd.de

Konzeption, Redaktion und Text

Zentralbereich Fundraising

Gestaltung und Realisation

Monja Kienle Grafik + Design
www.monjakienle.de

Fotos

CJD
Ben Böhm | Fotograf x Kameramann
www.ben-boehm.de

Alle Angaben wurden nach bestem
Wissen sorgfältig erstellt, dennoch kann
keine Haftung für eventuelle Druckfehler
übernommen werden.



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der ersten Ausgabe unseres neuen Magazins möchten wir Ihnen Einblicke geben in die vielen Geschichten, die im CJD entstehen – dort, wo Menschen einander begegnen und oft zum ersten Mal erfahren, was es heißt, wirklich angenommen zu sein.

Wirkung entsteht oft im Stillen. Wenn jemand zuhört. Wenn Vertrauen wächst. Wenn ein Mensch spürt, dass er willkommen ist. Solche Augenblicke tragen unsere Arbeit. Tag für Tag geschieht das an vielen Orten im CJD – in unseren Schulen und Kindertagesstätten, in Ausbildungsbetrieben, Wohngruppen und Werkstätten. Überall dort, wo Menschen lernen, ihren Weg finden und jemanden an ihrer Seite wissen, der sie stärkt und begleitet. Das ist es, was das CJD im Kern ausmacht – eine Haltung, die Vertrauen schenkt und Nähe möglich macht. Wo jede und jeder Einzelne so sein kann, wie sie oder er ist: gewollt und unendlich geliebt.

Diese Ausgabe widmet sich dem Thema Geborgenheit – einem Gefühl, das den meisten vertraut ist und doch so leicht verloren geht. Kolleginnen und Kollegen berichten aus ihrer Arbeit, von Begegnungen, in denen Geborgenheit spürbar wird. Und in unserer Titelgeschichte über Solvey zeigt sich, wie Vertrauen langsam zurückkehren kann, wenn jemand bleibt und zuhört.

Wir wünschen Ihnen eine bereichernde Lektüre – und danken Ihnen für Ihre Verbundenheit.


Herzliche Grüße



Oliver Stier
Sprecher des Vorstands
Christliches Jugenddorfwerk
Deutschlands gemeinnütziger e. V.



Alexander Leitow
Geschäftsführer
CJD Kinder- und Jugendstiftung

A photograph of a woman with long brown hair and two young children with blonde hair looking at a tablet together. The woman is in the foreground, looking down at the tablet. One child is in the foreground, looking at the tablet. Another child is in the background, looking at the tablet. The background is a wooden wall.

Geborgenheit in unsicheren Zeiten – warum Beziehung der Schlüssel zu Resilienz ist

Autorin: Maike Brummelman

Krisen, Konflikte, Klimawandel – unsere Gesellschaft erlebt eine Zeit tiefgreifender Unsicherheiten. Viele Menschen spüren: Das Gefühl von Sicherheit, „es wird alles gut gehen“, ist brüchig geworden. Geborgenheit, Sicherheit und Orientierung scheinen selten geworden – dabei sind sie wichtige grundlegende menschliche Bedürfnisse. Geborgenheit und Sicherheit wachsen dort, wo Menschen sich aufeinander verlassen und sich vertrauen können. Sicherheit ist eine Beziehungsfrage. Sie entscheidet darüber, ob wir uns im Leben getragen oder allein fühlen.

Geborgenheit bedeutet, sich sicher zu fühlen, auch wenn das Leben unübersichtlich wird. Geborgenheit entsteht durch das Vertrauen, angenommen zu sein – nicht für Leistung, sondern einfach als Mensch. Wer diese Erfahrung machen darf, entwickelt innere Stärke und die Fähigkeit, Herausforderungen zu bewältigen. Pädagogisch gesprochen, ist Geborgenheit die Basis für Selbstwirksamkeit und Resilienz: Nur wer sich sicher fühlt, kann Neues wagen, Ver-

antwortung übernehmen und an sich glauben.

In einer Gesellschaft, die oft auf Leistung, Vergleich und Selbstoptimierung setzt, braucht es Menschen und Orte, die Verlässlichkeit vermitteln. Wir als CJD schaffen solche Räume – nicht, weil wir Sicherheit versprechen können, sondern weil wir sie in Begegnungen **erlebbar** machen. Wir bleiben an der Seite der Menschen, gerade dann, wenn es herausfordernder wird.

*Pädagogisch gesprochen, ist
Geborgenheit die Basis für
Selbstwirksamkeit und Resilienz.*



Für die meisten Menschen ist die Familie der erste Ort, an dem Geborgenheit erfahrbar wird. Junge Menschen lernen hier, was Vertrauen bedeutet, was es heißt, gesehen und geschützt zu sein. Doch wenn diese Erfahrung fehlt – durch Überforderung, Konflikte, Vernachlässigung oder Verlust – hinterlässt das Spuren.

Fehlende Sicherheit in den frühen Lebensjahren kann zu innerer Unruhe, Misstrauen und dem Gefühl führen, nicht wirklich dazu zu gehören. Die Erfahrung zeigt deutlich: Ohne emotionale Bindung fällt es schwer, Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit und Resilienz zu entwickeln. Dies sind aber elementare Grundlagen für eine stabile

und gesunde Persönlichkeitsentwicklung. Deshalb ist es eine gesellschaftliche Aufgabe, jungen Menschen, denen familiäre Geborgenheit fehlt, neue Beziehungsangebote zu machen – ehrlich, verlässlich, zugewandt. Dieser Aufgabe stellen wir uns als CJD. Die Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe basieren darauf eine ver-



*Als Bundesreferatsleiterin für den Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im CJD koordiniert **Maïke Brummelman** die qualitative und strategische Weiterentwicklung des Fachbereichs auf Bundesebene. Sie steuert aktuell den bundesweiten Partizipationsprozess in ihrem Fachbereich. Die Diplom-Sozialarbeiterin, Gestalttherapeutin und Supervisorin beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Haltung als Grundlage wirksamer Beziehungsarbeit.*

trauensvolle, verlässliche und annehmende Beziehungsarbeit zu gestalten.

Unsere pädagogischen Fachkräfte wissen: Entwicklung braucht Beziehung. Bevor Lernen, Förderung oder Zukunftsplanung möglich ist, muss ein junger Mensch spüren:

- 😊 **Ich bin hier sicher.**
- 😊 **Ich werde ernst genommen.**
- 😊 **Ich darf sein, wer ich bin.**

Wir begleiten die jungen Menschen ein Stück auf ihrem Lebensweg. Dies bedeutet für uns im CJD, jungen Menschen mit Respekt zu begegnen, ihnen zuzuhören und sie in ihrer Lebenswelt zu verstehen. Das braucht Zeit, Geduld und Haltung. Es geht nicht nur um Methoden, sondern um Begegnung auf Augenhöhe. Unsere Fachkräfte geben Halt, ohne festzuhalten. Sie begleiten, ohne den Weg vorzugeben. So entsteht der Raum, in dem Geborgenheit wachsen kann – ein geschützter Raum, in dem Vertrauen heilt und Zukunft wieder denkbar wird.

Geborgenheit ist dabei kein Zustand, sondern ein Prozess. Sie entsteht in alltäglichen Gesten: im gemeinsamen Frühstück, in einem ehrlichen Gespräch, in der konsequenten Begleitung durch schwierige Phasen. Junge Menschen spüren, wenn jemand bleibt – auch dann, wenn es schwierig wird. Diese Verlässlichkeit ist das Fundament, auf dem das Gefühl von Geborgenheit wächst.

Einen sicheren Raum zu schaffen ist für uns eine gemeinsame Aufgabe. Sie braucht Menschen, die Zeit schenken, Strukturen, die Beziehungen ermöglichen, und Unterstützung, die Kontinuität sichert.



In einer Zeit, in der viele Jugendliche von Unsicherheit, Leistungsdruck und Orientierungslosigkeit geprägt sind, gewinnt die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe besondere Bedeutung. Sie bietet jungen Menschen, was Gesellschaft im Großen oft nicht leisten kann: Beziehung, Sicherheit, Halt. Wir als CJD verstehen uns dabei als Begleiter auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben – getragen von dem Wissen, dass nur wer sich geborgen fühlt, auch stark für andere werden kann. 🙏

***Geborgenheit ist
kein Zustand,
sondern ein Prozess.***

Solveys Weg zurück ins Leben

Fünf Jahre lang sah Solvey nichts anderes als die Zimmerdecke über ihrem Bett. Fünf Jahre, in denen die Welt draußen für sie unerreichbar war. „Ich habe beschlossen, einfach liegen zu bleiben“, sagt sie leise. Nach dem Tod ihres Mannes war ihr die Kraft entglitten, die Trauer zu groß, die Last des Alltags zu schwer.



Solveys Geschichte erzählt von einem neuen Aufbruch, von Begegnungen, die Mut machen, und von einem Leben, das trotz aller Grenzen reich an kleinen, kostbaren Momenten ist.

Bis zu ihrem 20. Lebensjahr konnte Solvey laufen, dann zwang sie eine Krankheit in den Rollstuhl. Innerhalb eines Jahres änderte sich Solveys ganzes Leben. Ihr Alltag war nun von Abhängigkeit, Barrieren und dem Gefühl geprägt, außen vor zu sein. Und doch fand sie Halt: in ihrer Ehe, in einem verlässlichen Gegenüber. Als ihr Mann 2008 starb, zerbrach dieses Fundament. Zurück blieb ein Alltag in Stille, in Rückzug und Einsamkeit.

„Meine Mutter hat sich für mich geschämt. Sie hat mich von der Außenwelt abgeschnitten“, erzählt Solvey. Diese Worte sitzen tief. Noch schwerer wog der Verlust ihres Mannes. Sie zog sich immer weiter zurück, bis sie das Bett nicht mehr verlassen hat.

„Meine Mutter hat sich für mich geschämt. Sie hat mich von der Außenwelt abgeschnitten.“



Das CJD hat alles verändert

Der Wendepunkt kam, als ein Mitarbeiter des ambulant betreuten Wohnens des CJDs in ihr Leben trat. Zunächst war da Skepsis, Miss-trauen. „Ich schaue mir die Leute sehr genau an“, sagt Solvey. Doch dann kam Flo – jung, unkonventionell, direkt. Er setzte sich bei ihr nicht einfach normal auf einen Stuhl, sondern falsch herum, mit den Armen lässig über die Lehne gelegt.



Solvey und Maike genießen ihren gemeinsamen Tag in der Stadt – ein kleiner Ausflug mit großer Bedeutung.

Flo und seine Kolleginnen und Kollegen im CJD zeigten ihr, dass das Leben wieder lebenswert sein kann – durch Gespräche, Geduld und ehrliche Nähe. Zwei Wochen später ging sie das erste Mal wieder hinaus – nach fünf Jahren. „Wir sind zusammen in die Stadt gefahren“, erinnert sie sich. Es war ein komisches Gefühl, fremd und doch befreiend. Mit jedem

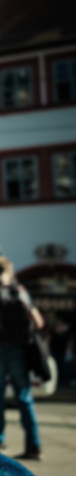
Ausflug – in den Zoo, ins Kino, sogar nach Nürnberg auf den berühmten Christkindlmarkt – kehrte ein Stück Leben zurück.

Geborgenheit durch kleine Dinge

Heute sagt Solvey: „Es sind die kleinen Dinge, die für mich wichtiger sind als alles andere.“ Ein Bummel durch die Stadt, ein Kaffee

in der Sonne, ein gemeinsames Lachen – all das ist für sie Geborgenheit. Und da sind noch ihre zwei Meerschweinchen, Prinzessinsternchen und Prinzessinflöckchen, die ihr Halt geben. „Sie sind mein größter Schatz“, sagt sie.

Geborgenheit bedeutet für sie aber auch Vertrauen. Vertrauen in die Menschen, die sie begleiten –



Menschen wie Maike, Flo und ihre Kolleginnen und Kollegen. Sie alle sind Teil eines Teams, das ihr ermöglicht, selbstbestimmt zu leben. Sogar Bewerbungsgespräche für ihre persönliche Assistenz hat Solvey geführt – eine Erfahrung, die sie stark gemacht hat und zeigt, wie wertvoll ihr Leben ist.

Mit dem CJD Hürden überwinden

Nicht alles ist leicht. Der Alltag im Rollstuhl ist voller Hürden: kaputte Fahrstühle, unüberwindbare Straßenbahneinstiege, Diskussionen mit Krankenkassen.

Über Betreuerin Maike Schatz

Maike Schatz ist Heilerziehungspflegerin und Sozialarbeiterin und begleitet seit über zwölf Jahren Menschen mit Behinderungen in unterschiedlichen Lebenswelten. Im CJD ist sie in der personenzentrierten Komplexleistung sowie im familienunterstützenden Dienst tätig. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Befähigung von Menschen mit Behinderungen zu größtmöglicher Selbstständigkeit. Mit Empathie, Stärke und Lebensfreude setzt sie sich dafür ein, dass Menschen vermeintliche Grenzen überwinden und mutig über sich selbst hinauswachsen.




„Es ist immer ein Kampf“, sagt sie nüchtern. Aber sie kämpft nicht mehr allein.

Das CJD ist an ihrer Seite. Menschen, die nicht für sie entscheiden, sondern mit ihr. Menschen, die ihr zuhören, ihre Ideen ernst nehmen, die mit ihr lachen, wenn ein Fahrstuhl zu klein ist und improvisiert werden muss.

Geborgenheit schenken

Wenn Solvey heute von Geborgenheit spricht, dann meint sie Wärme – nicht nur die der Sonne, die ihr guttut, sondern die Wärme menschlicher Nähe. „Seitdem ihr da seid, ist mein Leben leichter geworden“, sagt sie. Ihre Geschichte zeigt, was es bedeutet, wenn Menschen nicht aufgeben –

weder sich selbst noch andere. Wenn Unterstützung nicht bevormundet, sondern begleitet. Wenn Geborgenheit neu wachsen kann – mitten im Leben, auch nach schweren Verlusten.

„Ich bin froh, dass es euch gibt“, sagt Solvey zum Abschied. Sie lächelt – ein Zeichen, wie wertvoll Geborgenheit ist. 

*„Seitdem ihr da seid,
ist mein Leben leichter geworden.“*

Warum Ihre Hilfe zählt

Menschen geraten manchmal in Lebenssituationen, die sie alleine nicht bewältigen können. Ihre Spende gibt Sicherheit – und macht damit den wesentlichen Unterschied. Sie eröffnet individuelle Wege und macht Hilfe dort möglich, wo es ohne zusätzliche Mittel keine ausreichende Unterstützung gäbe. So entstehen Geschichten von Menschen, die neuen Mut fassen und Schritt für Schritt zurück in ein selbstbestimmtes Leben finden.



Jede Spende schafft
Räume der Geborgenheit.



Jede Spende gibt
Menschen wie Solvey eine
Chance, wieder ins Leben
zurückzufinden.

Jetzt Geborgenheit schenken!



Christliches Jugenddorfwerk
Deutschlands gemeinnütziger e.V. (CJD)
Evangelische Bank eG
IBAN DE82 5206 0410 0000 0093 93
BIC GENODEF1EK1

Verwendungszweck:
Geborgenheit schenken

1 / 850 Jugendliche, 19 Busse, eine Stadt – und ein starkes Zeichen für gelebtes Miteinander

Über 850 Schülerinnen und Schüler des CJD Gymnasiums Versmold reisten gemeinsam mit ihren Lehrkräften nach **Rom**. Besonders bewegend: Der **Christophorus-Jugendkammerchor Versmold** durfte im **Petersdom** singen – ein Moment, der selbst die stillsten Zuhörer berührte. Auch bei der Papstaudienz auf dem Petersplatz war das CJD Gymnasium mittendrin. Schulleiter Karsten Jochmann überreichte dem Papst ein Geschenk – ein Zeichen großer Wertschätzung. Wie schön, so vielen jungen Menschen solch prägende Erfahrungen von Glaube, Gemeinschaft und Welt zu ermöglichen. Insgesamt zeigt die Fahrt: Schule kann weit mehr sein als Unterricht – sie kann Raum für Begegnung bieten.



2/ Über den Wolken werden Kinderträume wahr

Ein Tag voller Aufregung und Glück: Dank Borchert Pohle vom Fliegerverein Görlitz durften die **Kinder aus den CJD Wohngruppen „Horizont“** in Kleinflugzeugen abheben – ein Erlebnis voller Magie und Staunen. Für sie war es mehr als ein Abenteuer: Die Kinder konnten über sich hinauswachsen, fühlten sich frei und waren unendlich stolz auf sich. Eine Erfahrung, die sie ihr Leben lang bewahren werden.

3/ Ein Zuhause, das stark macht



Am 3. September 2025 öffnete das **„Dock 13“** in Leipzig seine Türen – ein neuer Ort für begleitetes Jugendwohnen im Verbund CJD Sachsen/Thüringen. Hier finden junge Menschen ab 16 Jahren ein Zuhause, erfahren Geborgenheit und Vertrauen und erhalten eine Perspektive. Mit seinem engagierten Team bietet das CJD ihnen einen sicheren Hafen auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben. „Dock 13“ steht für Aufbruch, Gemeinschaft und Geborgenheit – und für die Chance, Zukunft zu gestalten.

4/ Ein Abend, der verbindet: junge Talente in der Berliner Philharmonie

Beim **CJD Orchesterkonzert** am 25. Oktober 2025 **im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie** erlebten rund 800 Gäste, wie Musik junge Menschen verbindet und wachsen lässt. Ein besonderer Moment war die Uraufführung von „Dreamer mashed up“ des langjährigen Orchestermitglieds David O’Grady-Sommer, das klassische und moderne Klänge auf inspirierende Weise verband. Solist Benjamin Bergmann (Violine) und Solistin Claudia Bussian (Viola) begeisterten mit einer Darbietung, die das Publikum unmittelbar berührte.

Im Foyer zeigten **Teilnehmende der Kunsttherapie aus dem CJD Dortmund** Arbeiten aus dem **Projekt „Das bin ich – einfach wunderbar“**. Skulpturen, Texte und Installationen erzählten von der Suche nach dem eigenen Ausdruck und davon, wie Kunst jungen Menschen Selbstvertrauen schenken kann.

Ein Abend voller Musik, Begegnungen und spürbarer Verbundenheit – und erneut der Beleg dafür, wie viel Potenzial in jedem Menschen steckt.

5, BE REAL – Jugendforum für Leben und Glauben

Echt sein. Fragen stellen. Antworten suchen.

Das Jugendforum ist eine **Veranstaltung der Religionspädagogik als Handlungsfeld der Persönlichkeitsbildung im CJD**. Dort kommen 400 Teilnehmende und Mitarbeitende aus den verschiedensten CJD Einrichtungen für drei Tage zusammen und setzen sich mit Lebens- und Glaubensfragen auseinander. Das erfordert Mut und Tiefgang. Dieses Jahr fand das Jugendforum vom 20. bis 22. November unter dem Motto „BE REAL“ im CJD BBW in Gera statt. Auf dem Jugendforum erlebten die Teilnehmenden, dass ihre Fragen zählen und sie willkommen sind. Durch Musik, Workshops sowie kreativen und bewegungsorientierten Elementen entstand eine besondere Gemeinschaft, in der die Teilnehmenden zweifeln, glauben, lachen und wachsen konnten. Das Jugendforum 2025 war eine Veranstaltung, die bewegt und nachklingt – im Kopf, im Herzen und im Leben.



Der CJD Newsletter – mitten aus dem Leben!

Einmal im Monat:

- 😊 **echte Geschichten,**
- 😊 **bewegende Einblicke und**
- 😊 **die Chance, mitzugestalten.**

Emotional. Nah. Wirksam. – Für Eltern, Fördernde und alle, die wissen wollen, was das CJD bewegt.



**JETZT NEWSLETTER
ABONNIEREN:** [www.cjd.de/de/
anmeldung-zum-cjd-newsletter](http://www.cjd.de/de/anmeldung-zum-cjd-newsletter)

Mitmachen und gewinnen: Kleiner Einblick in die große Vielfalt mit dem CJD Tisch-Kalender.

schweizerische Hartkäse-sorte	chinesisches Geflügelgericht	kräftiges Rosa	↓	Zeitalter	dt. Fußball-torwart (Manuel)	Möbel-stück	Fluss zur Donau	Stadt in Pakistan	↓	der dort
→	↓	↓		↓		↓	↓	↓		
gälischer Name Irlands	→		○ 5		Vorname d. Schauspielers Connery	→	○ 8			Gerät zur Ziel-führung (Kzw.)
zer-drücken, zer-knittern	→								○ 2	↓
→			unsicher, zweifel-haft		die fünf Bücher Mosis im Judentum	○ 4				
eine Spiel-karten-farbe		eine Zahl	→	○ 3			Entwick-lungs-abschnitt		waage-rechte Reihe	○ 1
→			○ 7	Lebens-hauch	alkohol-freies Misch-getränk	→				
runde Schnee-hütte		unbe-stellt; unge-nutzt	→					Aner-kennung		Uni-versum
→	○ 9			eine der Musen	→		○ 6			
Vorsilbe: gegen (griech.)		Ausruf der Be-stürzung	→			Schuld-summe, Fehl-betrag	→			
Kalt-speise	→			Einrich-tungs-gegen-stände	→					

○ 1 ○ 2 ○ 3 ○ 4 ○ 5 ○ 6 ○ 7 ○ 8 ○ 9



Drei Gewinnerinnen und Gewinner dürfen sich über ein ganz besonderes Dankeschön freuen: den neuen **CJD Tischkalender** – gefüllt mit eindrucksvollen Momenten aus unseren Einrichtungen in ganz Deutschland. Monat für Monat zeigt er, wie vielfältig das Leben im CJD ist: Begegnungen, Engagement, Kreativität und Gemeinschaft in all ihren Facetten.

Schicken Sie uns das Lösungswort bis zum 31.12.2025 – per beigefügter Postkarte oder per Mail an spenden@cjd.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Namen der drei Gewinnerinnen oder Gewinner veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.



Weil feiern noch schöner wird, wenn es anderen hilft.

Ob Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum oder Firmenfest – es gibt viele schöne Anlässe zum Feiern. Warum diesen besonderen Moment nicht nutzen, um gemeinsam mit Familie, Freunden oder Kolleginnen und Kollegen auch anderen eine Freude zu bereiten?

Doppelter Grund zur Freude: Sie feiern nicht nur Ihren persönlichen Meilenstein, sondern geben jungen Menschen im CJD etwas Wertvolles mit auf ihren Weg – neue Chancen, neue Hoffnung, neue Perspektiven.

So einfach geht's: Persönliche Spendenaktion zu Ihrem Anlass anlegen & Aktionslink teilen. Wir sagen jetzt schon: „Vielen Dank für Ihr Engagement!“

Jetzt Spendenaktion starten!



Wir helfen Ihnen gerne:

Spendenservice
spenden@cjd.de
Tel. +49 151 111 83 893





IMPULS

Ein Band, das trägt

Seine Welt bleibt stehen, unbeschreiblich dieser Moment. Kein Laut, kein Gedanke – nur er und seine Tochter, ein warmes Bündel geborgen in seinen Armen.

So zerbrechlich, so vollkommen. In diesem Moment trifft es ihn und ihm wird klar: Nichts wird wieder so, wie es einmal war. Ein festes Band.

Schnell und zart, schlägt das kleine Herz. Ein tiefer Seufzer durchfährt seinen Körper. Die Aufregung der vergangenen Tage und Wochen, die Zweifel und Sorgen, etwas vergessen zu haben, und die unendliche Vorfreude auf diesen Moment, fallen ab. Ihn erfüllen die Gewissheit, die Liebe und das leise Versprechen: „Ich bin an deiner Seite und tue alles, um dein Leben zu schützen. Ich lasse dich nicht mehr los.“

**„Du umwebst mich mit deiner liebenden Kraft,
du umsorgst mich mit deiner haltenden Hand.“**

(Ps 139,5 Psalm Übertragung von P. Spangenberg)

Geborgenheit beginnt in solchen Momenten. Sie ist mehr als Sicherheit – sie ist das tiefe Wissen, gehalten zu sein. Und sie wächst weiter, wenn wir selbst zum Halt für andere werden.

Wer hilft, wer teilt, wer sich einem Menschen zuwendet, webt an diesem Band mit. Es ist die Kraft, die trägt, wenn Leben brüchig wird. So wie Eltern für ihr Kind da sind, dürfen auch wir einander tragen – aus derselben Liebe heraus, die ihren Ursprung in Gott hat.

Er hält sein Kind noch immer gerne im Arm, auch wenn es längst laufen kann. Und manchmal, wenn die kleine Hand sich um seine Finger schließt, spürt er es wieder: diese besondere Band, das Gott zwischen uns Menschen gelegt hat – damit wir umwoben sind von liebender Kraft – ein Leben lang.

Wahrgenommen und angenommen werden – das verändert alles. Wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Potenzialen und Talenten gesehen werden, können sie Vertrauen fassen, sich entfalten und ihren selbstbestimmten Weg gehen.



Darum sehen wir genau hin: Wir schenken Halt und Geborgenheit für ein sicheres Umfeld. Wir eröffnen Chancen durch ganzheitliche Bildung. Wir bauen Barrieren ab, damit Teilhabe Wirklichkeit wird.



Mit Ihrer Unterstützung entstehen offene Räume und Situationen, in denen Menschen sich entwickeln, Beziehungen wachsen und Zukunft möglich wird – ganz unabhängig von individuellen Voraussetzungen.



JETZT SPENDEN:

www.cjd.de/geborgenheit



Spendenkonto:
Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands
gemeinnütziger e.V. (CJD)
Evangelische Bank eG
IBAN DE82 5206 0410 0000 0093 93
BIC GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Geborgenheit schenken